

Pressespiegel der TH Köln, Campus Gummersbach	<input checked="" type="checkbox"/> Oberbergische Volkszeitung	<input type="checkbox"/> Oberberg. Anzeigen-Echo
	<input type="checkbox"/> Oberberg-Aktuell	<input type="checkbox"/> Kölner Stadt-Anzeiger
Datum: 26.06.2017		<input type="checkbox"/> Sonstige:

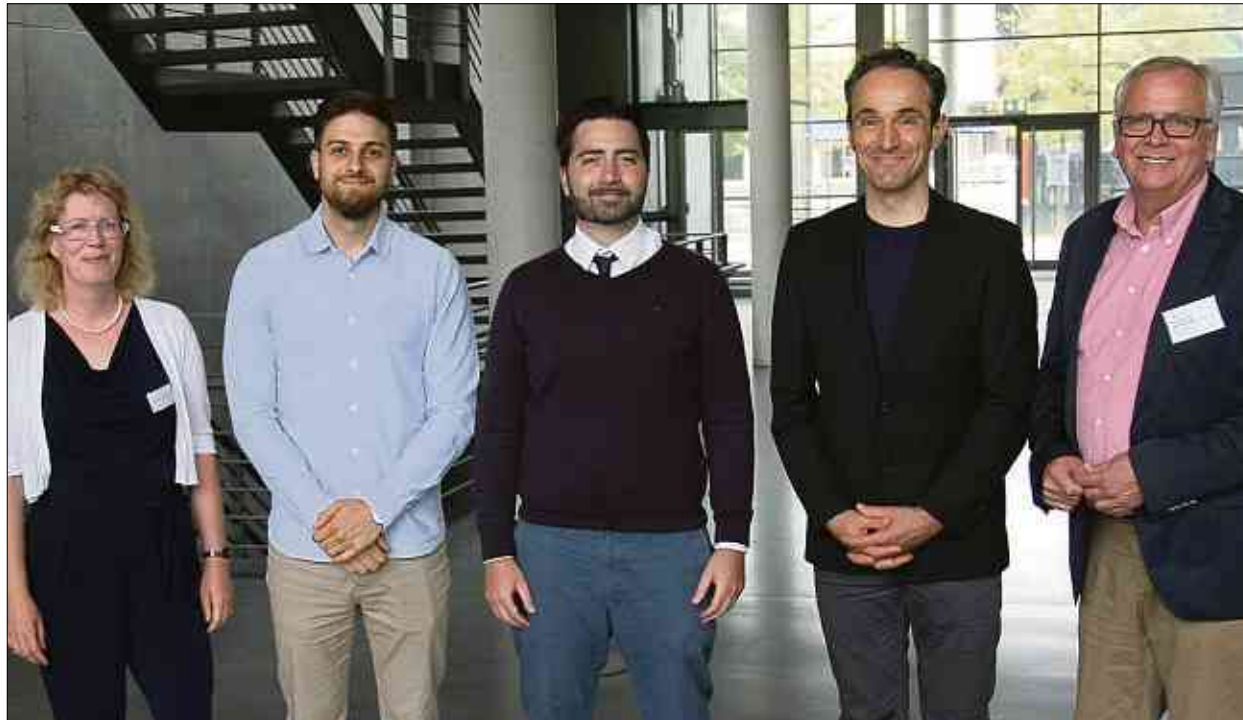
Science Fiction ist schon Realität

Das IT-Beratungshaus Opitz ehrte bei seinem ersten Digital-Day drei TH-Studenten

VON ARND GAUDICH

GUMMERSBACH. Eingebettet in den ersten Opitz Consulting Digital-Day hat das Gummersbacher IT-Beratungshaus am Samstag seinen Innovationspreis 2017 verliehen. Die drei ausgezeichneten Studenten des TH-Campus Gummersbach verabschiedete Opitz-Managerin Nannette Biedermann zum Schluss mit den Worten Commander Spocks vom Raumschiff Enterprise: „Live long and prosper!“ Dass sie lange und vor allem erfolgreich leben, ist wahrscheinlich. Denn schon jetzt haben die Informatiker in ihren Abschlussarbeiten Techniken aufgezeigt, die sie zu gefragten Kräften ihres Fachs machen – und tatsächlich ein bisschen wie Science Fiction klingen.

Faszinierend fand die Jury aus Opitz-Mitarbeitern und Professoren der Technischen Hochschule Köln die Masterarbeit von Cagdas Cumhur Ünlüer. Der 34-Jährige aus Essen erhielt den mit 2000 Euro dotierten ersten Preis für ein Konzept, das der Lebensmittelverschwendung Einhalt gebieten soll. Ünlüer hatte in seiner Arbeit formuliert, welche „Inter-



net-of-Things“-Lösungen dafür braucht, also mit dem Internet kommunizierende Verpackungen und Küchengeräte. Mit IT-Sicherheit hatte sich Medieninformatiker Vitor Agostinho Guerreiro beschäftigt. Den zweiten Preis und

1500 Euro gab's für den 43-Jährigen aus Köln, weil er für seine Masterarbeit ein System für Handys und Tablet-Computer entwickelte, das die mobilen Endgeräte benutzerspezifisch vor fremdem Zugriff schützt. Platz drei und 1000 Euro gin-

gen an den Wirtschaftsinformatiker Jonathan Scheinmann. Der 29-Jährige aus Ratingen hatte für seine Masterarbeit ein Programm für virtuelle Brillen entwickelt, deren Gläser an die Umgebung angepasste Informationen anzei-

gen. Mit Scheinmanns Konzept kann die Brille auch innerhalb von Gebäuden arbeiten, etwa den Träger im TH-Campus zum richtigen Hörsaal führen. Die Experten sprechen dabei von „Erweiterter Realität“ – und die war auch ein Thema

beim ersten Opitz Digital-Day im Campus Gummersbach.

Für 280 ihrer Mitarbeiter und 60 TH-Studenten hatte die Opitz Consulting ein tagesfüllendes Programm mit 50 Workshops und Vorträgen geplant. Opitz-Geschäftsführer Rolf Scheuch: „Das Treffen dient dem Erfahrungsaustausch. Unsere Mitarbeiter in den einzelnen Abteilungen und Standorten sollen erfahren, womit sich die Kollegen beschäftigen.“ Neben Internet of Things und virtuellen Brillen stand unter anderem das Thema „Cloud“ auf dem Programm. Das ist Speicherplatz auf einem fremden Server. Opitz arbeitet daran, Clouds für zu- und abschaltbare Rechenleistung zu nutzen. Scheuch: „Nur wenn die maximale Rechenleistung benötigt wird, wird diese auch genutzt. Das spart Kosten.“ Opitz stellte an diesem Tag zudem eine neue Unternehmensausrichtung vor. Künftig will das 400 Personen starke Unternehmen (davon 120 in Gummersbach) als „Digitale Service Manufaktur“ einen erweiterten Service anbieten, in dem kundenspezifische IT-Lösungen erarbeitet und zudem weiter betrieben werden.

Für ausgezeichnete Masterarbeiten ehrte (v.l.) Opitz-Managerin Nannette Biedermann die TH-Absolventen Jonathan Scheinmann, Cagdas Cumhur Ünlüer und Vitor Agostinho Guerreiro. Dekan Professor Dr. Christian Averkamp (r.) gratulierte. (Foto: Gaudich)